Integrierte Stadtteilentwicklung in Lurup

Stadtteilwerkstatt #2

Projekte & Maßnahmen für das Fördergebiet Lurup

durchgeführt am 04. Dezember 2021 in der Stadtteilschule Lurup, Flurstraße 15

Ergebnisdokumentation

LURUP .INFO

steg

Bezirksamt Altona

Hamburg. Deine Perlen.
Integrierte Stadtteilentwicklung

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

Erstellt von

steg Hamburg mbH
Schulterblatt 26-36
20357 Hamburg

www.lurup.info

Bearbeitung

Isabel Maier
isabel.maier@steg-hamburg.de
040 – 431393-22

Ludger Schmitz
ludger.schmitz@steg-hamburg.de
040 – 431393-33

im Auftrag des Bezirksamts Altona

Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Abteilung Integrierte Stadtteilentwicklung
Jessenstraße 4, 22767 Hamburg

Ansprechpartnerin
Ulrike Alsen (SL 40)
Tel.: (040) 428 11 3669
E-Mail: ulrike.alsen@altona.hamburg.de

Inhalt

Einleitung 4

Hinweise, Projektideen und Anmerkungen von Teilnehmenden zu den elf Handlungsfeldern (HF) 5

HF: A) Bildung & Qualifizierung 5

HF: B) Familienförderung 6

HF: C) Kultur im Stadtteil 7

HF: D) Sport 8

HF: E) Gesundheit 9

HF: F) Städtebauliche Strukturen 10

HF: G): Wohnen / lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft 11

HF: H) Wohnumfeld und öffentlicher Raum 12

HF: I) Zentren / Nahversorgungsstandorte / Lokale Ökonomie 14

HF: J) Mobilität 15

HF: K) Klimaschutz / Klimaanpassung / Grüne Infrastruktur 17

Leitziele der Gebietsentwicklung im Fördergebiet 18

Anlage: 19
Übersicht über die gebietsbezogenen Leitziele und die in den Handlungsfeldern vorgestellten Ziele und Projekte

Einleitung

Am Samstag, den 4. Dezember 2021, fand die Stadtteilwerkstatt #2 der RISE-Gebietsentwicklung in der Stadtteilschule Lurup statt. Rund 50 Luruperinnen und Luruper beteiligten sich intensiv daran und brachten ihr Wissen über den Stadtteil ein. An vier Stationen wurden Ziele und Projekte in den verschieden Handlungsfeldern der Gebietsentwicklung vorgestellt. Die Teilnehmenden hatte die Möglichkeit Anmerkungen zu den Projekten zu machen und eigene Projektideen vorzuschlagen. Sinn der Veranstaltung war es, Projekte und Maßnahmen auf Zustimmung in der Bevölkerung zu prüfen sowie weitere Projektideen zu sammeln. Die Projektideen aus der Stadtteilwerkstatt #2 werden im weiteren Prozess geprüft, ggfs. konkretisiert und die Ergebnisse werden in die Gesamtstrategie für das Fördergebiet eingespeist. Die Dokumentation der Stadtteilwerkstatt #2 ist auf der Website *www.lurup.info* unter Aktuelles & Termine sowie im Downloadbereich zu finden.

Die Ergebnisse der Stadtteilwerkstatt #2 fließen das Integrierte Entwicklungskonzept (IEK) ein, dass Grundlage - gewissermaßen der rote Faden - für die Gebietsentwicklung ist. Im Luruper Fördergebiet sollen elf Handlungsfelder bearbeitet werden, für die jeweils Ziele formuliert wurden. Zur Erreichung dieser Ziele dienen wiederum konkrete Projekte und Maßnahmen. Das IEK bündelt die einzelnen Handlungsfelder mit ihren Zielen, Projekten und Maßnahmen zu einer Gesamtstrategie.

Die von den Teilnehmenden schriftlich gemachten Anmerkungen und Hinweise zu den Zielen und Projekten sowie die neu von Teilnehmenden eingebrachten Projektideen in den verschiedenen Handlungsfeldern (HF) sind nachfolgend, nach Handlungsfeldern sortiert, dokumentiert. Die vorgestellten Ziele und Projekte (samt kurzer Projektbeschreibungen) in den 11 Handlungsfeldern finden Sie in der Anlage.

Hinweise, Projektideen und Anmerkungen von Teilnehmenden zu den elf Handlungsfeldern

HANDLUNGSFELD A
Bildung & Qualifizierung

ZIEL A1	Die räumlichen Bedingungen der Bildungseinrichtungen ermöglichen Flexibilität hinsichtlich Art und Umfang der Angebote
ZIEL A2	Die schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen formen miteinander vernetzte „Bildungsinseln" in den Quartieren
ZIEL A3	Die außerschulischen Bildungseinrichtungen halten im Bereich der Erwachsenbildung Angebote vor, die den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechen
ZIEL A4	Ein Netzwerk von Schulen und außerschulischen Partnern trägt dazu bei, dass Schülerinnen und Schülern Einblicke in die Berufs- und Arbeitswelt, bspw. durch Betriebspraktika, ermöglicht werden

Anmerkungen zu Zielen

Keine Anmerkungen

Anmerkungen zu vorgestellten Projekten

- Projekt JobCoach: zusammen mit Beschäftigungsträgern (z.B. Koala, Nutzmüll) Firmen ansprechen, um diese für mehr Ausbildungsplätze zu gewinnen. Vernetzung zu den Schulen herstellen.
- Projektidee „räumliche Verbindung Grundschule Langbargheide/Bildungshaus": gute und sinnvolle Idee

Projektideen

- Plastik-Recycling-Projekt für Menschen mit (psychischen / kognitiven) Beeinträchtigungen jenseits von Werkstätten für behinderte Menschen; gleichzeitig Thematisierung Umweltschutz durch Sammeln und Aufbereiten von Plastik (*siehe auch HF Klimaschutz / Klimaanpassung / Grüne Infrastruktur*)

Sonstige Anmerkungen zum Handlungsfeld

- Bücherhalle am Eckhoffplatz / Lurup Center
- Der Bücherbus funktioniert nicht, da er nur an einem Tag in der Woche kommt, wodurch es schwierig ist genau diese Zeit, besonders mit Kindern, abzupassen. Hinzukommt, dass die Auswahl zu gering ist und die Bücherhallen-Atmosphäre wegfällt

HANDLUNGSFELD B
Familienförderung

ZIEL B1	Für Angebote im Bereich der Familienförderung stehen ausreichend Räumlichkeiten zur Verfügung

Anmerkungen zu Zielen

Keine Anmerkungen

Anmerkungen zu vorgestellten Projekten

Keine Anmerkungen

Projektideen

Keine Projektideen

Sonstige Anmerkungen zum Handlungsfeld

- Mehrere Personen benennen einen zusätzlichen Treffpunkt für Jugendliche ab 13 Jahren als wichtig. Es wird der Wunsch geäußert, dass der Treffpunkt täglich geöffnet hat und dass mehrere sozialpädagogische Betreuer/innen vor Ort sind, sodass die Jugendlichen Beziehung und Vertrauen aufbauen können, sich wohl fühlen und sich mit ihren Anliegen und Problemen an die Betreuer/innen wenden.
- Zurzeit „streunen" die Jugendlichen durch die Gegend oder „hängen" an der Bushaltestelle rum, da es keine (bekannten) Orte für sie im Stadtteil gibt
- Kinder und Jugendliche identifizieren sich nicht mit ihrem Stadtteil und kennen sich schlecht oder gar nicht in diesem aus.

HANDLUNGSFELD C
Kultur im Stadtteil

ZIEL C1	Im Fördergebiet gibt es gute räumliche Bedingungen für kulturelle Angebote.
ZIEL C2	Ehrenamtliches Engagement in der Stadtteilkultur wird gefördert.

Anmerkungen zu Zielen

zu C2: Ehrenamtliche Tätigkeiten sollen entlohnt werden (mindestens durch Aufwandsentschädigung)

Anmerkungen zu vorgestellten Projekten

- LUIS (Luruper Informationssystem):
  - sehr positives Feedback von Jung und Alt. Einige TN haben Interesse bei dem Projekt mitzuwirken und haben bereits konkrete Ideen hierzu geäußert.
  - Stelltafeln lösen keine Probleme
- Bürgerzentrum Lüdersring: Regelmäßiger Termin für gemeinsames Müllsammeln im Stadtteil von hier aus organisieren. Vorher oder danach gemeinsames Kaffeetrinken im Bürgerzentrum.

Projektideen

zu C2: Schautafel am Fangdieckgraben mit Infos über Eisvögel, Entenfütterung, Förderung der Artenvielfalt

zu C2: Lurup-Plan (Kartierung mit tollen Plätzen für Jugendliche, in Schaukästen von Schulen und Kirchen aufhängen; evtl. in Verbindung / Kooperation mit Projekt „LUIS" und Ausstattung aller Orte mit QR-Codes)

Sonstige Anmerkungen zum Handlungsfeld

- Zentrum für Aleviten
- Hamam
- Der Skatepark am Böverstland ist etwas armselig und sollte wirklich erweitert werden (siehe Skatepark am Friedhof), damit sich die Jugendlichen angesprochen fühlen. Wenn dann das Haus Böverstland offen wäre, könnte es ein Treffpunkt auch für Jugendliche werden.

HANDLUNGSFELD D
Sport

ZIEL D1	Im Fördergebiet gibt es vielfältige, zeitgemäße Sport- und Bewegungsangebote, insbesondere auch für Kinder und Jugendliche.
ZIEL D2	Im Bereich Vorhornweg/nördlicher Volkspark existiert ein modernes Sportareal, das auch sportliche Aktivitäten ohne Vereinsmitgliedschaft ermöglicht.
ZIEL D3	Sport- und Bewegungsangebote sind kostengünstig und leicht zugänglich.

Anmerkungen zu Zielen

zu D2	Fitnessgeräte am Sportplatz für übergreifenden Generationen – z.B. am Sportplatz Bornmoorwiese.
zu D1/D3	Barrierefreie und integrative Spielgeräte für Menschen mit Einschränkungen.
zu D1/D3	Fitness- und Bewegungsangebote für Erwachsene und (kleine) Kinder zusammendenken, damit die Eltern sich beschäftigen können, während die Kinder spielen.
zu D3	Verlängerung der Öffnungszeiten des Hallenbads, insb. sonntags
zu D1/D3	Nutzung von existierenden Sporthallen auch für Nachbarschaft öffnen

Anmerkungen zu vorgestellten Projekten

- Machbarkeitsstudie SV Lurup: Wie sieht die weitere Entwicklung des Projekts nach der Machbarkeitsstudie aus?
- Bornmoorwiese:
  - Das Steinpflaster am Spielplatz Bornmoorwiese stört
  - Der Platz sollte als Treffpunkt gestärkt werden. Der Erhalt von Freiflächen ist wichtig!

Projektideen

Keine Projektideen

Sonstige Anmerkungen zum Handlungsfeld

- Multifunktionsflächen und Möglichkeitsräume einplanen
- Thema Sport und Gesundheit ist seit der Pandemie noch wichtiger geworden

HANDLUNGSFELD E
Gesundheit

ZIEL E1	Die Lokale Vernetzungsstelle Prävention (LVS) informiert über Angebote und Einrichtungen zur Gesundheitsförderung.
ZIEL E2	Es gibt ein Lokales Gesundheitszentrum (LGZ) sowie vielfältige, niedrigschwellige, partizipative Angebote zur Gesundheitsförderung

Anmerkungen zu Zielen

zu E2 Die Idee eines Gesundheitszentrums in Lurup wird unterstützt. Alternativ / zusätzlich könnte ein Anschluss an das Gesundheitszentrum in Osdorf anvisiert werden.

zu E2 Verortung eines Gesundheitszentrums in Lurup bspw. an folgenden Standorten: Umgebung Langbargheide oder Lüttkamp / Sprützwiese

Anmerkungen zu vorgestellten Projekten

entfällt

Projektideen

zu E1 Website zu Gesundheitsangeboten in Lurup (www.gesundheit-lurup.de) überarbeiten und aktualisieren

zu E2 Räumlichkeiten zum gemeinschaftlichen Kochen für Nachbarschaftsgruppen anbieten, z.B. im Bürgerzentrum Lüdersring

Sonstige Anmerkungen zum Handlungsfeld

- Mehr Ärzte/innen, ggf. Anreize schaffen durch bspw. günstige Mieten für Praxen
- Emissionsschutz (Verkehrslärm & Abgase) für soziale Brennpunkte
- Hamam Lurup

HANDLUNGSFELD F
Städtebauliche Strukturen

ZIEL F1	Ergänzende Neubauten fügen sich städtebaulich und gestalterisch in die Bestandsquartiere ein.
ZIEL F2	Die Luruper Hauptstraße ist eine lebendige, begrünte Stadtstraße mit einer intensiven Nutzungsmischung und Bereichen mit Aufenthaltsqualität.
ZIEL F3	Der Bebauungsplan Lurup 68 trägt zeitgemäßen Anforderungen einer beidseitig bebauten, begrünten Stadtstraße bezüglich Stadtgestaltung, Nutzungsmischung, Nutzungsintensität, Aufenthaltsqualität, Mobilität und Klimaschutz Rechnung.

Anmerkungen zu Zielen

zu F1: Keine Nachverdichtung im Flüsseviertel

zu F2: Bereiche mit Aufenthaltsqualität = grüne Plätze entlang der Luruper Hauptstraße (öffentlicher Raum).

Anmerkungen zu vorgestellten Projekten

Keine Anmerkungen

Projektideen

siehe Anmerkung zu Ziel F2

Sonstige Anmerkungen zum Handlungsfeld

Keine Anmerkungen

HANDLUNGSFELD G

Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft

ZIEL G1	Die Wohngebäude verfügen über eine zeitgemäße Ausstattung und sind instandgesetzt.
ZIEL G2	Das Fördergebiet verfügt über ein bedarfsgerechtes Wohnraumangebot für unterschiedliche Haushaltstypen und Wohnformen.
ZIEL G3	Das Luruper Fördergebiet ist ein attraktiver Wohnstandort.

Anmerkungen zu Zielen

zu G2: Sicherung (bezahlbaren) behindertengerechten Wohnraums mit Parkplatz und E-Ladesäule

Anmerkungen zu vorgestellten Projekten

Entfällt

Projektideen

zu G1: E-Ladestationen auf Kfz-Mieterstellplätzen

zu G1: ebenerdige Fahrradabstellplätze mit Lademöglichkeit für Batterie

zu G1: Abstellplätze für Kinderwagen

Sonstige Anmerkungen zum Handlungsfeld

Keine

HANDLUNGSFELD H

Wohnumfeld und öffentlicher Raum

ZIEL H1	Das private Wohnumfeld in den Siedlungsbereichen mit Geschosswohnungsbau ist attraktiv gestaltet und ermöglicht nachbarschaftliche Nutzung.
ZIEL H2	Die öffentlichen Spiel- und Freizeitflächen sind in gutem Zustand, attraktiv gestaltet und er-möglichen eine generationsübergreifende Nutzung.
ZIEL H3	Bei der Umgestaltung von Grün- und Freiflächen werden bewegungsfördernde Aspekte in der Gestaltung und bei der Möblierung berücksichtigt.
ZIEL H4	Für Jugendliche existieren geeignete Treffpunkte im Freiraum.
ZIEL H5	Zwischen Brachvogelpark und Böverstpark gibt es eine durchgängige, öffentliche Grünverbindung.
ZIEL H6	Die öffentlichen Grün- und Freiflächen sind sauber und gepflegt.

Anmerkungen zu Zielen

zu H6: „… sauber und gepflegt“ darf nicht bedeuten – alle 14 Tage radikaler Rasenmäher-Einsatz. Naturnahe Gestaltung mit Platz für Schmetterlinge und Insekten ist unverzichtbar.

Zu H6 „… und bieten Biotopflächen“.

Anmerkungen zu vorgestellten Projekten

- Pocketpark: Warum dieser Name?

Projektideen

zu H1: Community-Gardening (Gemeinschaftsgarten) in Grünanlagen ermöglichen/fördern

zu H2/H4: Neben Hochhaus Eckhoffplatz 16: Treffunkt im Garten für Altersgruppen Jugendliche bis Senioren (Ansprechperson: Sabine Schuldt). Potentielle Nutzerinnen/Nutzer entwickeln gemeinsam einen windgeschützten Sitzplatz zum geselligen Verweilen und genießen den selbst angelegten Garten.

zu H4: Übersichtsplan mit tollen Plätzen für Jugendliche im Freiraum erstellen (Ansprechperson: Susanne Matzen-Krüger) Plan als Eyecatcher laminiert für Schaukästen von Schulen, Jugendtreffs, Kirchengemeinden etc.

zu H5: Baumhäuser im Bereich Stückweg 32a (Ansprechperson: Erika Bantschenko) – Baumhausübernachtungen, Baumkronenpfad, Geschichten vorlesen (prof. betreut)

zu H5: Matschweg zwischen Böverstpark und Luruper Hauptstraße endlich befestigen

Sonstige Anmerkungen zum Handlungsfeld

- Vermüllung der Grünzüge stoppen
- Verursacher von Vermüllung verfolgen
- Mülleimer auf Hundewiese aufstellen
- Spielplätze und Wege müssen besser gepflegt werden (Stadtreinigung)
- Keine etablierten Ecken für Alkoholiker an Schulwegen und in Grünanlagen, keine Spielbars
- Öfftl. Spielplatz am Lüttkamp ist überlastet (insb. durch Kitas und Schule) > Es werden weitere Flächen benötigt – auch für Jugendliche
- Spielplatz am Eckhoffplatz hoffnungslos überfüllt – und wird bis spät nachts frequentiert. Es fehlt ein Kleinkinderspielplatz als Alternative in der Nähe.

HANDLUNGSFELD I

Zentren / Nahversorgungsstandorte, lokale Ökonomie

ZIEL I1	Der Bereich Eckhoffplatz / Lurup-Center ist als „Stadtteilzentrum" mit hoher Aufenthaltsqualität entwickelt und ein Ort der Begegnung und Kommunikation.
ZIEL I2	Der Bereich des „Stadtteilzentrum" zeichnet sich durch eine intensive Nutzungsmischung und einen attraktiven Branchenmix aus.
ZIEL I3	Die „Elbgau-Passagen" sind ein attraktiver Nahversorgungsstandort mit Aufenthaltsqualität.
ZIEL I4	An der Langbargheide existiert ein funktionierender Nahversorgungsstandort, der durch attraktiv gestaltete Freiflächen ergänzt wird, die Begegnung und Kommunikation ermöglichen.

Anmerkungen zu Zielen

keine Anmerkungen

Anmerkungen zu vorgestellten Projekten

keine Anmerkungen

Projektideen

keine Projektideen

Sonstige Anmerkungen zum Handlungsfeld

- Es fehlt ein Biomarkt in Lurup, z.B. im Lurup-Center.
- Buchladen / Bücherei
- Kommunale Angebote, z.B. Ableger Ortsdienststelle am Eckhoffplatz

HANDLUNGSFELD J
Mobilität

ZIEL J1	Es existieren gut ausgebaute Fuß- und Radwegeverbindungen zwischen den verschiedenen Wohnquartieren und dem „Stadtteilzentrum“ (Eckhoffplatz)
ZIEL J2	Die Einrichtungen und Schulen sind gut und sicher mit dem Fahrrad und zu Fuß erreichbar
ZIEL J3	In der Luruper Hauptstraße existieren zeitgemäße Verkehrsanlagen für den Fahrradverkehr, den Fußverkehr und den ÖPNV
ZIEL J4	Es existieren moderne, innovative Sharing-Angebote und eine gute Ladeinfrastruktur für E-Mobilität

Anmerkungen zu Zielen

zu J1/J2	Sicherer Fuß- und Fahrradweg unter der Elbgau-Brücke bzw. gut ausgebaute Fahrradverbindung vom Lurup Center / Kreuzung Rugenbarg-Luruper Hauptstraße bis zum Eidelstedter Platz
zu J2	Bauliche Verbesserung des Gehwegs am Fangdieckgraben, inkl. Verbesserung der Beleuchtung erforderlich
zu J3	Durchgängiger, qualitätvoller Radweg an der Luruper Hauptstraße, kein „Flickenteppich“ an unabgestimmten Einzelmaßnahmen
zu J3	Die Luruper Hauptstraße bleibt hoffentlich Magistrale zur Entlastung der Wohngebiete
zu J3	S-Bahn muss kommen
zu J4	Flüsseviertel: E-Ladestationen im öffentlichen Straßenraum

Anmerkungen zu vorgestellten Projekten

keine Anmerkungen

Projektideen

zu J2	Neugestaltung der Kehre Rispenweg (Eingang Goethe-Gymnasium): Optimierung der Verkehrssituation und freundliche Gestaltung des Knotenpunktes
zu J4	E-Ladestationen auf Parkplatz des Goethe-Gymnasiums (öffentlich zugänglich) einrichten

Sonstige Anmerkungen zum Handlungsfeld

- Wie ist der Planungsstand bzgl. der Beleuchtung am Fangdieckgraben?
- Mobilitätsangebote und Fahrradhäuser im Flüsseviertel
- Barrierefreier Fahrradweg an den Bahngleisen über die Elbgaustraße in die Fangdieckstraße (Fahrradschnellweg / Veloroute)
- Projekt zu autonomer Mobilität: (öfftl.) abgeholt werden von autonomen Elektroautos
- Klimaschutzteilkonzept-Mobilität mitdenken und hieraus RISE-Projekte ableiten
- Sicherstellen, dass die Verkehrsregeln befolgt werden (insb. Tempo) im Wohngebiet (durch Polizei)
- Grüne Wegeverbindung fördern, mit denen wichtige Punkte in Lurup zu Fuß und mit dem Fahrrad erreicht werden können
- Ruhequartiere
- Verkehrsberuhigung der Wohngebiete > insb. soziale Brennpunkte
- Bauliche Verhinderung der Verkehrswege durch soziale Brennpunkte
- Verhinderung des Durchgangsverkehrs vom geplanten Autoverladebahnhof
- Fuß- und Radweg aus Lurup / Osdorf über Gelände der Stadtteilschule Lurup/Lurum Richtung Luruper Hauptstraße stärken *(Anmerkung: liegt außerhalb des Fördergebietes Lurup. Idee passt aber für das benachbarte RISE-Gebiet Osdorfer Born/Lurup)*

HANDLUNGSFELD K

Klimaschutz / Klimaanpassung / Grüne Infrastruktur

ZIEL K1	Auf Grundlage eines integrierten Quartierskonzeptes für energetische Sanierungsmaßnahmen (KFW-Programm 432) werden mindestens in einem Teilbereich des Fördergebietes entsprechende Maßnahmen umgesetzt
ZIEL K2	Bei allen mit RISE-Mitteln geförderten Projekten sind ökologische Aspekte und Klimaschutzmaßnahmen berücksichtigt
ZIEL K3	Es existiert ein „Runder Tisch Klimaschutzmaßnahmen" mit Beteiligung von Wohnungsunternehmen, dem Bezirksamt und der GF des Luruper Forums zur Abstimmung und Kommunikation konkreter Maßnahmen im Fördergebiet

Anmerkungen zu Zielen

keine Anmerkungen

Anmerkungen zu vorgestellten Projekten

keine Anmerkungen

Projektideen

- Plastik-Recycling-Projekt für Menschen mit (psychischen / kognitiven) Beeinträchtigungen jenseits von Werkstätten für behinderte Menschen; gleichzeitig Thematisierung Umweltschutz durch Sammeln und Aufbereiten von Plastik (*siehe auch HF Bildung & Qualifizierung*).

Sonstige Anmerkungen zum Handlungsfeld

- Mehr Dachbegrünungen
- Nachrüstung (Gründächer + E-Anschlüsse) für Mieterparkplätze in Gebieten mit katastrophaler Parkplatzsituation
- Gefahr für Moore (insb. Flaßbargmoor) durch Bau der S-Bahn?

LEITZIELE

Die vier übergeordneten, gebietsspezifischen Leitziele wurden der Vollständigkeit halber präsentiert, aber nicht erneut zur Diskussion gestellt.

LEBEN

Lurup ist ein familienfreundlicher Stadtteil mit attraktiven Wohnangeboten und hochwertigen Wohnumfeldern in lebenswerten Quartieren.

BILDUNG

Die Bildungslandschaft ist gut ausgebaut und vernetzt - die Angebote der Community School und der Bildungsinseln tragen zu einer attraktiven Angebotsstruktur bei.

SOZIALES

Die soziale und gesellschaftliche Infrastruktur ist bedarfsgerecht und zeitgemäß ausgestaltet und gut erreichbar.

EINKAUFEN

Die Nahversorgungsstandorte verfügen über eine hohe Aufenthaltsqualität, ein attraktives Angebot und sind gut erreichbar.

Anlage

Übersicht über die gebietsbezogenen Leitziele und die in den elf Handlungsfeldern vorgestellten Ziele und Projekte

LEITZIELE

LEBEN

Lurup ist ein familienfreundlicher Stadtteil mit attraktiven Wohnangeboten und hochwertigen Wohnumfeldern in lebenswerten Quartieren.

BILDUNG

Die Bildungslandschaft ist gut ausgebaut und vernetzt - die Angebote der Community School und der Bildungsinseln tragen zu einer attraktiven Angebotsstruktur bei.

SOZIALES

Die soziale und gesellschaftliche Infrastruktur ist bedarfsgerecht und zeitgemäß ausgestaltet und gut erreichbar.

EINKAUFEN

Die Nahversorgungsstandorte verfügen über eine hohe Aufenthaltsqualität, ein attraktives Angebot und sind gut erreichbar.

HANDLUNGSFELDZIELE IM ÜBERBLICK

HANDLUNGSFELD A
Bildung & Qualifizierung

- Die räumlichen Bedingungen der Bildungseinrichtungen ermöglichen Flexibilität hinsichtlich Art und Umfang der Angebote
- Die schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen formen miteinander vernetzte „Bildungsinseln“ in den Quartieren
- Die außerschulischen Bildungseinrichtungen halten im Bereich der Erwachsenbildung Angebote vor, die den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechen
- Ein Netzwerk von Schulen und außerschulischen Partnern trägt dazu bei, dass Schülerinnen und Schülern Einblicke in die Berufs- und Arbeitswelt, bspw. durch Betriebspraktika, ermöglicht werden

HANDLUNGSFELD B
Familienförderung

- Für Angebote im Bereich der Familienförderung stehen ausreichend Räumlichkeiten zur Verfügung

HANDLUNGSFELD C
Kultur im Stadtteil

- Im Fördergebiet gibt es gute räumlichen Bedingungen für kulturelle Angebote
- Ehrenamtliches Engagement in der Stadtteilkultur wird gefördert

HANDLUNGSFELD D
Sport

- Im Fördergebiet gibt es vielfältige, zeitgemäße Sport- und Bewegungsangebote, insbesondere auch für Kinder und Jugendliche
- Im Bereich Vorhornweg/nördlicher Volkspark existiert ein modernes Sportareal, das auch sportliche Aktivitäten ohne Vereinsmitgliedschaft ermöglicht
- Sport- und Bewegungsangebote sind kostengünstig und leicht zugänglich

HANDLUNGSFELD E
Gesundheit

- Die Lokale Vernetzungsstelle Prävention (LVS) informiert über Angebote und Einrichtungen zur Gesundheitsförderung
- Es gibt ein Lokales Gesundheitszentrum (LGZ) sowie vielfältige, niedrigschwellige, partizipative Angebote zur Gesundheitsförderung

HANDLUNGSFELD F
Städtebauliche Strukturen

- Ergänzende Neubauten fügen sich städtebaulich und gestalterisch in die Bestandsquartiere ein
- Die Luruper Hauptstraße ist eine lebendige, begrünte Stadtstraße mit einer intensiven Nutzungsmischung und Bereichen mit Aufenthaltsqualität
- Der Bebauungsplan Lurup 68 trägt zeitgemäßen Anforderungen einer beidseitig bebauten, begrünten Stadtstraße bezüglich Stadtgestaltung, Nutzungsmischung, Nutzungsintensität, Aufenthaltsqualität, Mobilität und Klimaschutz Rechnung

HANDLUNGSFELD G
Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft

- Die Wohngebäude verfügen über eine zeitgemäße Ausstattung und sind instandgesetzt
- Das Fördergebiet verfügt über ein bedarfsgerechtes Wohnraumangebot für unterschiedliche Haushaltstypen und Wohnformen
- Das Luruper Fördergebiet ist ein attraktiver Wohnstandort

HANDLUNGSFELD H
Wohnumfeld und öffentlicher Raum

- Das private Wohnumfeld in den Siedlungsbereichen mit Geschosswohnungsbau ist attraktiv gestaltet und ermöglicht nachbarschaftliche Nutzung
- Die öffentlichen Spiel- und Freizeitflächen sind in gutem Zustand, attraktiv gestaltet und ermöglichen eine generationsübergreifende Nutzung
- Bei der Umgestaltung von Grün- und Freiflächen werden bewegungsfördernde Aspekte in der Gestaltung und bei der Möblierung berücksichtigt
- Für Jugendliche existieren geeignete Treffpunkte im Freiraum
- Zwischen Brachvogelpark und Böverstpark gibt es eine durchgängige, öffentliche Grünverbindung
- Die öffentlichen Grün- und Freiflächen sind sauber und gepflegt

HANDLUNGSFELD I
Zentren / Nahversorgungsstandorte, lokale Ökonomie

- Der Bereich Eckhoffplatz / Lurup-Center ist als „Stadtteilzentrum“ mit hoher Aufenthaltsqualität entwickelt und ein Ort der Begegnung und Kommunikation
- Der Bereich des „Stadtteilzentrum“ zeichnet sich durch eine intensive Nutzungsmischung und einen attraktiven Branchenmix aus
- Die „Elbgau-Passagen“ sind ein attraktiver Nahversorgungsstandort mit Aufenthaltsqualität
- An der Langbargheide existiert ein funktionierender Nahversorgungsstandort, der durch attraktiv gestaltete Freiflächen ergänzt wird, die Begegnung und Kommunikation ermöglichen

HANDLUNGSFELD J
Mobilität

- Es existieren gut ausgebaute Fuß- und Radwegeverbindungen zwischen den verschiedenen Wohnquartieren und dem „Stadtteilzentrum“ (Eckhoffplatz)
- Die Einrichtungen und Schulen sind gut und sicher mit dem Fahrrad und zu Fuß erreichbar
- In der Luruper Hauptstraße existieren zeitgemäße Verkehrsanlagen für den Fahrradverkehr, den Fußverkehr und den ÖPNV
- Es existieren moderne, innovative Sharing-Angebote und eine gute Ladeinfrastruktur für E-Mobilität

HANDLUNGSFELD K
Klimaschutz / Klimaanpassung / Grüne Infrastruktur

- Auf Grundlage eines integrierten Quartierskonzeptes für energetische Sanierungsmaßnahmen (KFW-Programm 432) werden mindestens in einem Teilbereich des Fördergebietes entsprechende Maßnahmen umgesetzt
- Bei allen mit RISE-Mitteln geförderten Projekten sind ökologische Aspekte und Klimaschutzmaßnahmen berücksichtigt
- Es existiert ein „Runder Tisch Klimaschutzmaßnahmen“ mit Beteiligung von Wohnungsunternehmen, dem Bezirksamt und der GF des Luruper Forums zur Abstimmung und Kommunikation konkreter Maßnahmen im Fördergebiet

HANDLUNGSFELD A
Bildung & Qualifizierung

ZIELE

ZIEL A1
Die räumlichen Bedingungen der Bildungseinrichtungen ermöglichen Flexibilität hinsichtlich Art und Umfang der Angebote.

ZIEL A2
Die schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen formen miteinander vernetzte „Bildungsinseln“ in den Quartieren.

ZIEL A3
Die außerschulischen Bildungseinrichtungen halten im Bereich der Erwachsenbildung Angebote vor, die den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechen.

ZIEL A4
Ein Netzwerk von Schulen und außerschulischen Partnern trägt dazu bei, dass Schülerinnen und Schülern Einblicke in die Berufs- und Arbeitswelt, bspw. durch Betriebspraktika, ermöglicht werden.

PROJEKTE & MASSNAHMEN

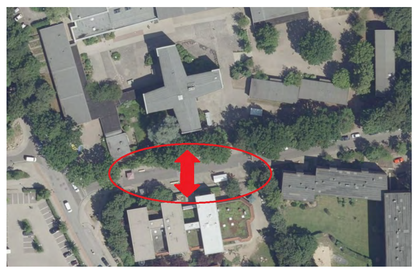
PROJEKT
LuBiene-Alltagshilfe (ESF-Projekt) (KoALA e.V.)

Das Team der LuBiene unterstützt insbesondere Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Behinderung sowie chronisch Kranke und deren Angehörige mit geringem Einkommen. Das Serviceangebot umfasst u.a. Begleitung zum Einkaufen, bei Arztbesuchen, Spaziergängen, Freizeitangeboten, Behördengängen, Unterstützung beim Schriftverkehr, Vorlesen von Zeitungen und Büchern, Hilfe bei der Haushaltsführung, Hilfen bei der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln und Fahrdiensten …

PROJEKT
JobCoach (ESF-Projekt) (einfal GmbH)

Das Job Coach-Team bietet geringqualifizierten Erziehenden während und nach Eltern-/Erziehungszeit, insbesondere Alleinerziehende ein individuelles Coaching unter Berücksichtigung der gesamten familiären Situation. Im Mittelpunkt der Integrationsstrategie basierend auf dem Instrument des „Individuellen Integrationsplans“ (IIP) stehen neben der Eröffnung neuer Perspektiven, die Stabilisierung der familiären Situation und die Beseitigung von Hemmnissen, die eine Weiterentwicklung erschweren bzw. unmöglich machen.

PROJEKTIDEE
Räuml. Verbindung Grundschule Langbargheide-Bildungshaus (Träger: N.N.)



Im Zuge der baulichen Erneuerung der Grundschule Langbargheide werden in den nächste Jahren umfangreiche Baumaßnahmen (Abriss/Neubau und Modernisierung) durchgeführt. Dies bietet die Chance, den Haupteingang der Schule zu verlegen sowie Bildungshaus und Grundschule räumlich miteinander zu verbinden (bspw. durch Teilschließung der Straße Moorwisch).

ANMERKUNGEN

HANDLUNGSFELD B
Familienförderung

ZIELE

ZIEL B1
Für Angebote im Bereich der Familienförderung stehen ausreichend Räumlichkeiten zur Verfügung.

PROJEKTE & MASSNAHMEN

PROJEKT
Bürgerzentrum Lüdersring (SAGA/ESA)

Die leerstehende Ladenfläche in der Langbargheide soll umgebaut und zukünftig als Bürgerzentrum / Eltern-Kind-Zentrum / Servicestelle genutzt werden. Neben dem Eltern-Kind-Zentrum werden weitere soziale Träger mit Informations- und Beratungsangeboten für unterschiedliche Zielgruppen sowie ein Café integriert. Die Eröffnung des Bürgerzentrums ist für das Jahr 2022 avisiert.

PROJEKT
Spielhaus Fahrenort / Familienzentrum Fahrenort (BA-JA)

Um die soziale und gesellschaftliche Infrastruktur zu optimieren soll am Standort des heutigen Spielhauses ein Familienzentrum mit integriertem Spielhaus entstehen.
Die erste Planungsstufe umfasst die Entwicklung eines Funktions- und Nutzungskonzeptes, welches in einem Raumkonzept mündet. Nutzungs- und Raumkonzept bilden wesentliche Grundlagen für den architektonischen Entwurf des geplanten Neubaus.

PROJEKT
Spielmobil Spieltiger (Spieltiger e.V.)

Das Team von SpielTiger kommt mit dem Spielmobil - ein Kraftfahrzeug gefüllt mit verschiedensten Spielmaterialien - einmal wöchentlich (dienstags, nachmittags) vor Ort in den Lüdersring und bietet dort kostenlos freizeitpädagogische Aktionen für Kinder und Jugendliche an.

ANMERKUNGEN

HANDLUNGSFELD C
Kultur im Stadtteil

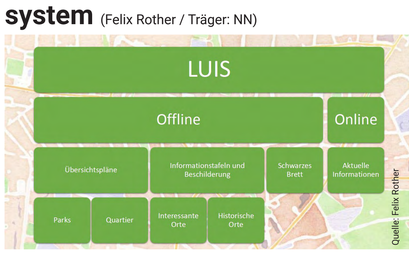
ZIELE

ZIEL C1
Im Fördergebiet gibt es gute räumlichen Bedingungen für kulturelle Angebote.

ZIEL C2
Ehrenamtliches Engagement in der Stadtteilkultur wird gefördert.

PROJEKTE & MASSNAHMEN

PROJEKTIDEE
LUIS - Luruper Informations-system (Felix Rother / Träger: NN)



LUIS umfasst ein Beschilderungssystem für den Stadtteil mit Übersichtsplänen für verschiedene Luruper Quartiere sowie Parks und Grünanlagen. Es beinhaltet Informationstafeln zu interessanten, auch historisch bedeutsamen Orten im Stadtteil. Das besondere daran ist: LUIS soll gemeinsam mit den Menschen, die in Lurup leben und arbeiten, entwickelt werden. Außerdem soll die Beschilderung mit dem Info-System der Website unser-lurup.de verbunden werden. So können weitergehende und aktuelle Informationen, die auf den Informationstafeln keinen Platz finden, direkt über Links (bspw. QR-Codes) auf den Schildern aufgerufen werden.

PROJEKT
Stadtteilkulturzentrum Lurup räuml. Entwicklung (BA-SL4/ Lichtwark-Forum Lurup e.V.)

Erarbeitung eines Konzeptes für die baulich-räumliche Entwicklung des Stadtteilkulturzentrums Lurup.

- Prüfung möglicher Standorte (bspw. Verbleib am Böverstland, Modernisierung/Erweiterung, Neubau am Standort Fahrenort – gemeinsam mit Neubau Spielhaus/Familienzentrum),
- Schätzung vsl. Investitionskosten sowie der vsl. Betriebskosten (je Standort) sowie Einschätzung zur möglichen Finanzierung der Kosten (Herstellung und Betrieb)

ANMERKUNGEN

HANDLUNGSFELD D
Sport

ZIELE

ZIEL D1
Im Fördergebiet gibt es vielfältige, zeitgemäße Sport- und Bewegungsangebote, insbesondere auch für Kinder und Jugendliche.

ZIEL D2
Im Bereich Vorhornweg/nördlicher Volkspark existiert ein modernes Sportareal, das auch sportliche Aktivitäten ohne Vereinsmitgliedschaft ermöglicht.

ZIEL D3
Sport- und Bewegungsangebote sind kostengünstig und leicht zugänglich.

PROJEKTE & MASSNAHMEN

PROJEKT (ABGESCHLOSSEN)
Fitness- & Bewegungsparcours Böverstland (BA-MR3)

Für die Sport- und Freizeitfläche am Böverstland wurde 2019 unter Beteiligung der Nutzerinnen und Nutzer eine an den aktuellen Bedürfnissen angepasste Ausstattung ermittelt. Im Jahr 2020 wurden die Ausstattung des Areals durch verschiedene Fitnessgeräte – bspw. Geräte für Krafttraining (Calestenics), Reckstangen, Barren und Hangelbogen, Bodentrampolin ergänzt.

PROJEKT (ABGESCHLOSSEN)
LuFisch Schwimmhalle (LuFisch e.V.)

Die dringend notwendig Modernisierung des seit 2006 vom Luruper Förderverein Integration durch Schwimmen (LuFisch) betriebenen Lehrschwimmbeckens auf dem Gelände der Fridtjof-Nansen-Schule am Swatten Weg erfolgte im ersten Halbjahr 2021. Das Lehrschwimmbecken wurde im August 2021 wieder in Betrieb genommen.

PROJEKT (ABGESCHLOSSEN)
Machbarkeitsstudie Mehrzweckgebäude Vorhornweg & zukünftiger Standort SV Lurup (BA-SL4)

Es wurden zwei Entwicklungsszenarien geprüft:
1. Erweiterung u. Ausbau des Standortes Flurstraße durch Sanierung (1a) bzw. Neubau (1b) des Vereinsgebäudes mit ergänzendem Sportangebot.
2. Verlagerung an den Standort Vorhornweg durch Übernahme und Umbau der Mehrzweckhalle etc., Abriss des Vereinsgebäudes an der Flurstraße, Einrichtung einer kl. Geschäftsstelle an der Flurstraße.

Ergebnis: 1a = Vorzugsvariante

PROJEKT
Spiel-, Bewegungs-, Sportfläche Bornmoorwiese / Volkspark (BA-MR3)

Grunderneuerung und zeitgemäße Ausstattung der beliebten, öffentlichen Freizeitfläche beim „Desy-Kletterturm" – Weiterentwicklung zu einer modernen Spiel-/Bewegungs-/Sportfläche.

PROJEKTIDEE
Goethe Gymnasium - Sanierung der Sportanlage (Goethe Gymnasium)

Aufwertung der sog. „Goethe-Arena" - u.a. durch Sanierung/ Modernisierung der Hochsprunganlage und des Fußballplatzes. Die Sportanlage wird auch durch Schülerinnen und Schüler von anderen Schulen sowie durch Sportvereine genutzt.

ANMERKUNGEN

HANDLUNGSFELD E
Gesundheit

ZIELE

ZIEL E1
Die Lokale Vernetzungsstelle Prävention (LVS) informiert über Angebote und Einrichtungen zur Gesundheitsförderung.

ZIEL E2
Es gibt ein Lokales Gesundheitszentrum (LGZ) sowie vielfältige, niedrigschwellige, partizipative Angebote zur Gesundheitsförderung.

PROJEKTE & MASSNAHMEN

BISHER KEINE PROJEKTE

ANMERKUNGEN

HANDLUNGSFELD F

Städtebauliche Strukturen

ZIELE

ZIEL F1
Ergänzende Neubauten fügen sich städtebaulich und gestalterisch in die Bestandsquartiere ein.

ZIEL F2
Die Luruper Hauptstraße ist eine lebendige, begrünte Stadtstraße mit einer intensiven Nutzungsmischung und Bereichen mit Aufenthaltsqualität.

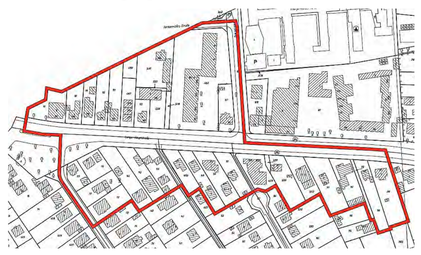
ZIEL F3
Der Bebauungsplan Lurup 68 trägt zeitgemäßen Anforderungen einer beidseitig bebauten, begrünten Stadtstraße bezüglich Stadtgestaltung, Nutzungsmischung, Nutzungsintensität, Aufenthaltsqualität, Mobilität und Klimaschutz Rechnung.

PROJEKTE & MASSNAHMEN

PROJEKT (ABGESCHLOSSEN)
VU Luruper Hauptstraße (BA-SL4 / Plankontor)

Durchführung von vorbereitenden Untersuchungen (VU) nach § 141 Baugesetzbuch (BauGB) für das ca. 9,57 Hektar große Untersuchungsgebiet im westlichen Abschnitt der Luruper Hauptstraße auf Grundlage des Senatsbeschlusses vom 6. August 2019.
Die Ergebnisse der VU wurden im August 2021 vorgelegt.

PROJEKT
Bebauungsplan Lurup 68 (Bezirksamt)



Entwicklung eines B-Plans für das Gebiet nördlich der Luruper Hauptstraße zwischen Swatten Weg und Landesgrenze Schleswig-Holstein und südlich der Luruper Hauptstraße zwischen Entenweg und der östlichen Grenze des Grundstücks Luruper Hauptstraße 257. Mit dem B-Plan sollen insbesondere die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine geordnete Nachverdichtung mit Wohnnutzung geschaffen werden. Das Verfahren wurde mit Beschluss des Planungsausschusses vom 05.12.2018 eingeleitet.

ANMERKUNGEN

HANDLUNGSFELD G

Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft

ZIELE

ZIEL G1
Die Wohngebäude verfügen über eine zeitgemäße Ausstattung und sind instandgesetzt.

ZIEL G2
Das Fördergebiet verfügt über ein bedarfsgerechtes Wohnraumangebot für unterschiedliche Haushaltstypen und Wohnformen.

ZIEL G3
Das Luruper Fördergebiet ist ein attraktiver Wohnstandort.

PROJEKTE & MASSNAHMEN

BISHER KEINE PROJEKTE

ANMERKUNGEN

HANDLUNGSFELD H

Wohnumfeld und öffentlicher Raum

ZIELE

ZIEL H1
Das private Wohnumfeld in den Siedlungsbereichen mit Geschosswohnungsbau ist attraktiv gestaltet und ermöglicht nachbarschaftliche Nutzung.

ZIEL H2
Die öffentlichen Spiel- und Freizeitflächen sind in gutem Zustand, attraktiv gestaltet und ermöglichen eine generationsübergreifende Nutzung.

ZIEL H3
Bei der Umgestaltung von Grün- und Freiflächen werden bewegungsfördernde Aspekte in der Gestaltung und bei der Möblierung berücksichtigt.

ZIEL H4
Für Jugendliche existieren geeignete Treffpunkte im Freiraum.

ZIEL H5
Zwischen Brachvogelpark und Böverstpark gibt es eine durchgängige, öffentliche Grünverbindung.

ZIEL H6
Die öffentlichen Grün- und Freiflächen sind sauber und gepflegt.

PROJEKTE & MASSNAHMEN

PROJEKT
Wohnumfeldverbesserung Willi-Hill-Weg 2-8 (SAGA)

- Treffpunkt und Anlaufstelle für Familien mit Spielbereichen für Kleinkinder und Schulkinder
- Neuordnung und -ausstattung (Spiel- und Grünbereiche Fahrradständer)
- Überarbeitung/Verbesserung des Müllstandes
- Barrieren bei Hauseingängen und im Freiraum beseitigen
- Beleuchtung verbessern
- Schaffung Sitzmöglichkeiten für nachbarschaftliche Begegnung

PROJEKT
Wohnumfeldverbesserung Willi-Hill-Weg 10-26 (BVE)

- Herrichtung barrierefreier Wegeverbindungen
- Beleuchtung verbessern
- Bepflanzungen erneuern bzw. ergänzen
- Modernisierung des Spielbereiches
- Aufenthaltsbereiche für Senioren schaffen
- Müllcontainerstandplätze erneuern
- sichere Fahrradabstellplätze
- im Durchgangsbereich (Nr. 24/26) Lichtverhältnisse und Sauberkeit verbessern
- möglichst schwellenfreie Gestaltung sämtlicher Hauseingangsbereiche

PROJEKT
Wohnumfeldverbesserung Willi-Hill-Weg 19-33 (SAGA)

- Treffpunkt und Anlaufstelle für Familien mit Spielbereichen für Kleinkinder und Schulkinder
- Neuordnung und -ausstattung der Spielfläche
- Verbesserung der Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten sowie der Fahrradabstellmöglichkeiten
- Begrünung
- Müllstand erneuern
- Feuerwehrzufahrten verbreitern
- barrierearme Gestaltung
- bessere Beleuchtung
- Neugestaltung der Durchgänge Nr. 25/27 u. Nr. 17/19

PROJEKT
Pocketpark Luruper Haupstraße 132 (BA-MR2)

- Die öffentliche Freifläche zwischen den Wohnungsneubauten und der Luruper Hauptstraße soll als kleine Parkfläche (Pocketpark) gestaltet werden.
- Neben neuen Bäumen und Sitzmöglichkeiten ist auch eine Boulebahn geplant.
- Ideenkonzept vorhanden – zur Konkretisierung der Maßnahme ist im I. Quartal 2021 eine öffentliche Beteiligung vorgesehen.

PROJEKT
Spielplatz Franzosenkoppel / Boberstraße (BA-MR3)

- Der öffentliche Spiel- und Bolzplatz ist Teil der großzügigen Grünverbindung zwischen Franzosenkoppel und Spreestraße.
- Die Anlage wurde letztmalig 2004/2005 neugestaltet und wird seitdem intensiv von der Bevölkerung genutzt.
- Deshalb ist eine Grunderneuerung der für die Familien wichtigen Spiel- und Freizeitfläche geplant.

PROJEKT
Netzeplatz / Spielplatz Netzestraße (SAGA)

Zusammendenken des Netzeplatzes mit dem nordwestlichen Spielplatz als „Quartierszentrum Nord“:

- Eingangsbereiche erkennbar machen
- Neue Zonierung des Spielplatzes
- klare Trennung von Durchgangsweg und Spielbereich
- Entwicklung neuer Aufenthaltsbereiche
- Aufenthaltsqualität erhöhen
- zeitgemäße Ausstattungs- und Sitzelemente
- attraktive Vegetationsstrukturen
- Einbeziehung des ansässigen KiFaZ

PROJEKTE & MASSNAHMEN

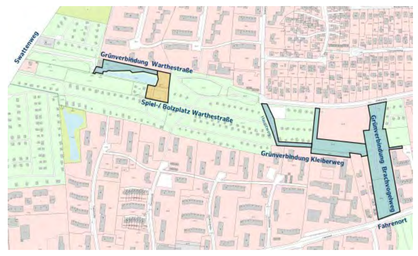
PROJEKT
Bolzplatz / Spielplatz Weistritzstraße (SAGA)

- Herstellung eines inklusiven Ortes für alle Generationen
- Verbindung der Spiel- und Freizeitflächen beidseits des „Flüsseweges“, Neuinterpretation als „Platz“
- Instandsetzung des Bolzplatzes
- Neustrukturierung des Kinderspielbereichs
- Schaffung von Aufenthaltsorten für ältere Menschen
- barrierearme Gestaltung.

PROJEKT
Spielplatz / Freizeitanlage Warthestraße im Grünzug (BA-MR3)

Die in den Grünzug eingebundene Anlage hat ein hohes Attraktivitätspotential (Ballspiel, Rollsport, Treffpunkt) das durch die überkommene Gestaltung und den mangelhaften Zustand nicht ausgeschöpft wird. Die Anlage soll deshalb neugestaltet und aufgewertet werden.

PROJEKT
Grünverbindung zwischen Fahrenort und Swatten Weg (BA-MR3)



Die öffentliche Grünverbindung bildet einen Abschnitt der Landschaftsachse Volkspark und ist ein wesentliches, übergeordnetes Freiraumelement als Wegeverbindung in Richtung Schenefeld – und auch ein wohnungsnahes Ausflugsziel. Da diese Potentiale durch die überkommene Gestaltung und den mangelhaften Zustand nicht ausgeschöpft werden können, soll die Grünverbindung neugestaltet und aufgewertet werden.

PROJEKT
Wohnumfeldverbesserung Lüdersring 119-127 (Altoba)

Neue Gestaltung der Freiflächen auf dem Grundstück unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte, Grunderneuerung und Aufwertung des Spielplatzes nördl. des Gebäudes – Mitnutzung von Kindern und Familien aus den umliegenden Wohngebäuden

PROJEKT
Quartiersplatz Flüsseviertel Süd, Sudestraße 17-35 (SAGA)

- Entwicklung der Spiel- und Freizeitfläche als Quartierszentrum Süd - Treffpunkt für alle Generationen, Thema: Bewegung/Sport.
- Sanierung des Ballsportanlage, barrierefreie Zugänglichkeit herstellen
- unternutzten Kleinkindspielbereich zurückbauen
- kompletten Bereich neu gestalten: Aufenthaltsqualität durch zeitgemäße Ausstattungs- und Sitzelemente erhöhen, ggf. neuen Zugang im Nordwesten schaffen

PROJEKT
Grünverbindung Luruper Hauptstraße / Fahrenort (BA-MR3)

Die öffentliche grüne Wegeverbindung mit altem Baumbestand zwischen Luruper Hauptstraße und Fahrenort soll unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte aufgewertet werden.

ANMERKUNGEN

HANDLUNGSFELD I

Zentren / Nahversorgungsstandorte, lokale Ökonomie

ZIELE

ZIEL I1
Der Bereich Eckhoffplatz / Lurup-Center ist als „Stadtteilzentrum“ mit hoher Aufenthaltsqualität entwickelt und ein Ort der Begegnung und Kommunikation.

ZIEL I2
Der Bereich des „Stadtteilzentrum“ zeichnet sich durch eine intensive Nutzungsmischung und einen attraktiven Branchenmix aus.

ZIEL I3
Die „Elbgau-Passagen“ sind ein attraktiver Nahversorgungsstandort mit Aufenthaltsqualität.

ZIEL I3
An der Langbargheide existiert ein funktionierender Nahversorgungsstandort, der durch attraktiv gestaltete Freiflächen ergänzt wird, die Begegnung und Kommunikation ermöglichen.

PROJEKTE & MASSNAHMEN

PROJEKT
Machbarkeitsstudie Zentrum Lurup / Eckhoffplatz (BA-SL4 / schöne aussichten)

Ziel der Studie ist es, gestalterische Vorschläge zu machen, mit denen das Zentrum in seiner Funktion und Wahrnehmbarkeit gestärkt werden kann und die Aufenthaltsqualität und die Nutzbarkeit verbessert wird. Es sollen Entwicklungspotenziale untersucht werden, Ideen skizziert und Vorschläge zur Umgestaltung aufgezeigt werden. Die Studie soll im Rahmen des RISE Gebietsentwicklung für weiterführende Beteiligungsformate genutzt werden können. Die Vorschläge müssen geeignet sein, im Handlungsrahmen der Integrierten Stadtteilentwicklung umsetzbar zu sein.

PROJEKT
Lokal Aktiv (ESF-Projekt)

(Unternehmer ohne Grenzen e.V.)

LOKAL AKTIV
QUALIFIZIERUNG UND VERNETZUNG

Das Projektteam von UoG e.V. bietet inhabergeführten Betrieben im Luruper Fördergebiet, bzw. den Beschäftigten sowie Selbstständigen und Unternehmensgründer*innen individuelles Coaching und passgenaue Unterstützungs- und Qualifizierungsangebote. Bspw.: Coaching zu Digitalisierungsprozessen, Gründungsberatung, Unterstützung in den Themenbereichen Unternehmensauftritt und Marketing, Schulungen zu betriebswirtschaftlichen Themen. Projektlaufzeit: Jan 2021- Dezember 2024.

ANMERKUNGEN

HANDLUNGSFELD J

Mobilität

ZIELE

ZIEL J1
Es existieren gut ausgebaute Fuß- und Radwegeverbindungen zwischen den verschiedenen Wohnquartieren und dem „Stadtteilzentrum“ (Eckhoffplatz).

ZIEL J2
Die Einrichtungen und Schulen sind gut und sicher mit dem Fahrrad und zu Fuß erreichbar.

ZIEL J3
In der Luruper Hauptstraße existieren zeitgemäße Verkehrsanlagen für den Fahrradverkehr, den Fußverkehr und den ÖPNV.

ZIEL J3
Es existieren moderne, innovative Sharing-Angebote und eine gute Ladeinfrastruktur für E-Mobilität.

PROJEKTE & MASSNAHMEN

PROJEKT
Mobilitätshub / Quartiersplatz Ueckerstr. / Welsestr. (BVE)

Im Einmündungsbereich Ueckerstraße/Welsestraße soll ein Quartiersplatz mit einer Mobilitätsstation (IOKI-Haltestelle, Carsharing-Station, StadtRad-Station, Paketstation ...) entstehen. Die Umgestaltung des Einmündungsbereiches (bspw. Einmündung verschmälern, Belag ändern) soll auch dazu beitragen, die Verkehrssicherheit zu erhöhen (Autos sollen langsamer fahren).

ANMERKUNGEN

HANDLUNGSFELD K

Klimaschutz / Klimaanpassung / Grüne Infrastruktur

ZIELE

ZIEL K1
Auf Grundlage eines integrierten Quartierskonzeptes für energetische Sanierungsmaßnahmen (KFW-Programm 432) werden mindestens in einem Teilbereich des Fördergebietes entsprechende Maßnahmen umgesetzt.

ZIEL K2
Bei allen mit RISE-Mitteln geförderten Projekten sind ökologische Aspekte und Klimaschutzmaßnahmen berücksichtigt.

ZIEL K3
Es existiert ein „Runder Tisch Klimaschutzmaßnahmen“ mit Beteiligung von Wohnungsunternehmen, dem Bezirksamt und der GF des Luruper Forums zur Abstimmung und Kommunikation konkreter Maßnahmen im Fördergebiet.

PROJEKTE & MASSNAHMEN

PROJEKT
Prüfung Einsatz KfW-Programm 432 Energetische Stadtsanierung
(Bezirksamt)

Für den Siedlungsbereich zwischen Spreestraße / Katzbachstraße / Friedrichshulder Weg soll ein Integriertes Quartierskonzept für energetische Sanierungsmaßnahmen unter Beachtung städtebaulicher, denkmalpflegerischer, baukultureller, naturschutzfachlicher, wohnungswirtschaftlicher, demografischer und sozialer Aspekte erstellt werden, das die technischen und wirtschaftlichen Energieeinsparpotenziale, Optionen zum Einsatz erneuerbarer Energien in der Quartiersversorgung und Möglichkeiten für die Anpassung an den Klimawandel aufzeigt.

PROJEKT
Klimalabor Lurup (BA-Stabsstelle Klima)

Vom „Wissen“ zum „Tun“ - Einrichtung eines Klimalabors. Das Klimateam STADTKLIMA Altona (Bezirksamt) richtet in Lurup mit dem „Klimalabor“ eine feste Anlaufstelle ein. Die Menschen in Lurup werden auf effektive Weise in das Klimaschutzthema eingeführt und zum Mitmachen inspiriert. Langfristige Denkweisen werden etabliert, Routinen und Praktiken (nachhaltiger Konsum, Beheizung, Ernährung, Haushaltsgeräte, …). In Kooperation mit allen Interessengruppen (Gewerbetreibende, Mieterinnen, NROs, Bezirkspolitikerinnen etc.) soll bewiesen werden, dass „Klimaneutralität funktioniert – für alle!“ auch bei kleinem Geldbeutel.

ANMERKUNGEN

Gebietsentwicklungs-prozess

MASSNAHMEN

Stadtteilzeitung Lurup im Blick
(Lichtwark-Forum e.V.)

Anlassbezogene Öffentlichkeits-arbeit (Gebietsentwicklerin steg)

Stadtteilbüro
(Gebietsentwicklerin steg)

- Ideenraum und Anlaufstelle der Gebietsentwicklung
- Das Team der steg Hamburg wird hier an mehreren Tagen in der Woche für Interessierte und Ratsuchende erreichbar sein
- Eröffnung: Januar 2022

Verfügungsfonds
(Lichtwark-Forum e.V.)

Aus dem Verfügungsfonds Lurup werden kleinere Projekte und Anschaffungen gefördert, die der Nachbarschaft oder dem ganzen Stadtteil zugutekommen.

Gebietsentwicklerin
(Gebietsentwicklerin steg)

ISABEL MAIER

LUDGER SCHMITZ

steg

LURUP .INFO